

Das Ende der Bettruhe für viele Patienten

Die Medau-Schule schafft mit der Sporttherapie eine Vermittlung zwischen dem klinischen und dem ambulanten Bereich

Ärzte empfahlen bisher Bewegung und Sport eher zur Vorbeugung gegen Krankheiten. „Aber es ist nachgewiesen, dass Sport auch eine heilende Wirkung hat, zum Beispiel bei Herz- und Stoffwechselerkrankungen“, sagt Professor Hans Jochen Medau von der gleichnamigen Berufsfachschule für Gymnastik, Physiotherapie und Logopädie. Deshalb bietet die Bildungseinrichtung auf Schloss Hohenfels in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie (DVGS) seit kurzem die Zusatzqualifikation zum Sporttherapeuten an.

„Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir unsere Absolventen noch besser qualifizieren können“, begründet Professor Medau diesen Schritt. Von den 45 Auszubildenden der Physiotherapie und Logopädie nehmen derzeit 33 den zusätzlichen Aufwand auf sich, um noch vielseitiger auf den Arbeitsmarkt vorbereitet zu sein. Die einjährige Sporttherapie-Ausbildung läuft parallel – der Unterricht findet jeweils an einem Wochenende im Monat statt, insgesamt 20 Stunden von Freitag bis Sonntag. Für die Abschlussprüfung muss zuerst die Physiotherapie-/Logopädie-Ausbildung erfolgreich beendet werden. Geprüft werden die Teilnehmer von Professoren der Sporthochschule Köln. „Da wird Qualität verlangt“, betont Professor Medau.

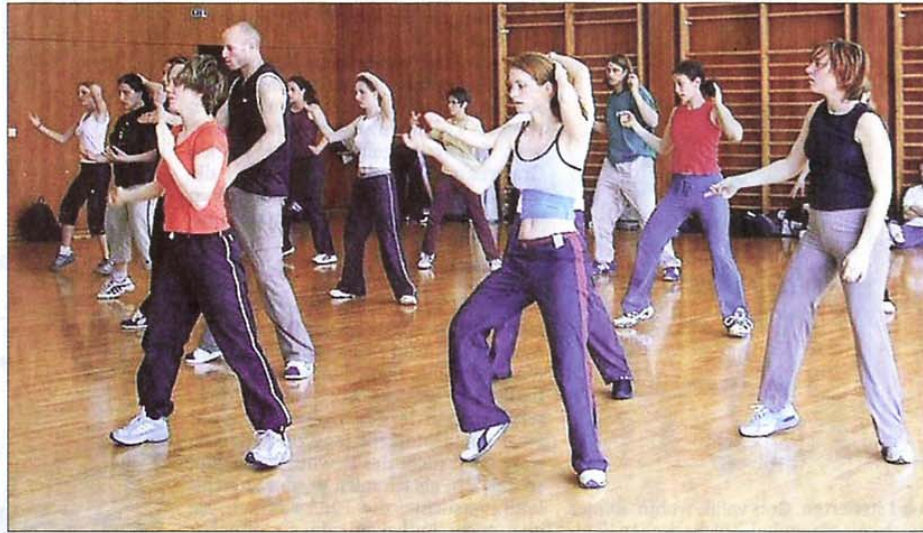
„Die Sporttherapie hat eine Vermittlerfunktion zwischen dem klinischen und dem ambulanten Bereich“, erläutert Melanie Zinger. Die Dozentin an

der Medau-Schule beschreibt die Sporttherapie „als eine bewegungstherapeutische Maßnahme, die gestörte körperliche und psychosoziale Funktionen kompensiert und regeneriert“. In der Versorgungskette von Krankenhaus über Anschlussbehandlung bis zur ambulanten Betreuung schließt die Sporttherapie eine Lücke.

Auf dem Lehrplan stehen Grundlagen der Sporttherapie sowie Wissen über funktionelle Beeinträchtigungen, Krankheiten und Behinderungen.

Unterrichtsstoff ist auch das breite Spektrum an Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit. Dazu gehören unter anderem Volleyball, Leichtathletik, Schwimmen, Trendsportarten und Übungen mit spezifischer Berücksichtigung von Zielgruppen und Beeinträchtigungen.

Sporttherapeuten kommen in den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Behindertensport zum Einsatz: zum Beispiel in Fitness- und Gesund-



Dass sportliche Aktivitäten nicht nur gesund sind, sondern auch eine heilende Wirkung haben können, will die Medau-Schule mit der neu geschaffenen Sporttherapie beweisen. Dort werden klinische und ambulante Bereiche miteinander verknüpft.

Foto: privat

heitszentren, Hotels, Beratungsstellen, Vereinen, Betrieben, Krankenhäusern, Reha-Sportgruppen und -Kliniken. Außerdem ist es möglich, als niedergelassener Sporttherapeut eine eigene Praxis zu eröffnen. Den Anspruch seiner Absolventen bringt Professor Medau auf die knappe Formel: „Durch Sport therapieren.“

Die Medau-Schule bietet durch die Integration der Physiotherapie- und Gymnastik-Ausbildung eine bundes-

weit einmalige Kombination an. Der „Fachmann für Bewegung“ soll nicht nur über Bewegung etwas wissen, sondern auch selbst Bewegung erfahren haben und sein medizinisches Wissen durch pädagogische Inhalte ergänzen. Darum werden die Lehrinhalte der Physiotherapie um die praktischen und theoretischen Gymnastikfächer ergänzt. Weitere Informationen im Internet unter www.medau-schule.de oder www.dvgs.de. Christian Broßmann